Gemeindebrief

der Katholischen Pfarrei Herz Jesu
Tegel · Heiligensee · Konradshöhe
Dezember 2016 – Januar 2017 (Ausgabe 6/2016)

Liebe Schwestern und Brüder,

was muss man tun, damit man von anderen Menschen wahrgenommen und beachtet wird? Die Werbung versucht zum Beispiel, mit immer neuen Strategien, uns auf die verschiedensten Produkte aufmerksam zu machen, die manchmal sinnvoll und hilfreich sind, manchmal aber auch nur eine neue Käufergruppe erschließen sollen. In der Politik haben wir erlebt, dass Kandidaten, die sich besonders lautstark äußern und durch das Beschimpfen von politischen Gegnern und das Ausgrenzen von Minderheiten hervortun, tatsächlich Wahlerfolge erzielen. Wer am lautesten schreit, wer am aggressivsten ist, wird am ehesten wahrgenommen?

Gott macht es anders. „Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, der mit Blut befleckt ist“ (Jes 9,4) spielt keine Rolle mehr. In der Gestalt eines Kindes offenbart sich Gott den Menschen: Klein, hilflos, schutzlos.

Liegt es daran, dass in unserer gesellschaftlichen Kultur, wo anscheinend nur der zählt, der sich lautstark bemerkbar macht, immer weniger auf dieses Kind in der Krippe schauen? Natürlich: Dieses Kind in der Krippe wird als erwachsener Mann auch so manchem die Meinung sagen, und nicht ohne Grund hat man ihn später gekreuzigt. Aber das Ausgrenzen von Minderheiten war sicher nicht seine Politik, und seine Gegner hat er oft genug ihrer Selbstgerechtigkeit wegen überführt.

Wir feiern Weihnachten, wie jedes Jahr. Gut, dass in unserer Gesellschaft dafür immer noch Raum ist, auch wenn das Fest von Werbung und Kaufrausch immer mehr übertönt wird. Ich lade Sie ein, auch dem Kind in der Krippe Raum zu geben, das eben nicht lautstark, stampfend und trampelnd daher kommt, dessen Botschaft von der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes es aber trotzdem – und viel mehr noch als manches andere – verdient, beachtet zu werden.

Ihr Pfarrer

Matthias Brühe

Grußwort des Pfarrgemeinderates

Liebe Schwestern und Brüder,

wir stimmten uns mit vielen auf die kommende Weihnachtszeit, der Geburt unseres Herrn Jesus Christus, bereits am 11.11.2016 ein. Ferner auch in den Kommunions- und Firmgruppen, in den vielen Gruppen unserer Gemeinde und bestimmt auch in der einen und anderen Familie, auf die eine oder andere vielfältige Art.

Das barmherzige Jahr neigt sich dem Ende, aber wir glauben, hoffen und beten, aber viel wichtiger: ERLEBEN: dieses heilige Jahr der Barmherzigkeit, das unser Heiliger Vater Franziskus ausgerufen hat neigt sich kalendarisch bald dem Ende, aber in sehr sehr vielen Herzen hat es einen dauerhaften Platz eingenommen.

Barmherzigkeit, Nächstenliebe, Geduld, Hilfe, Unterstützung und andere gute Gott gegebene Gaben haben sehr viele Herzen im Jahr erhellt. Das weltliche Klima verändert sich rasant und Egoismus, uneinsichtige Beharrlichkeit, Gier und Verschwendung gewinnen Raum. Manchmal erinnert dieses Szenario an Gut gegen Böse, aber immer wieder setzen Christen, Juden, Orthodoxe, Muslime, Buddhisten und andere Religionen aber auch gut gesinnte Atheisten Akzente des Friedens und der Gemeinschaft.

Beten wir alle liebe Schwestern und Brüder, dass die guten Gaben Gottes dauerhaft den weihnachtlichen Frieden in unsere Häuser bald kommen lässt und dass es so bleibt, damit der Friede und die Freiheit dauerhaft in unserer Gemeinschaft und Gesellschaft Bestand haben.

Ihr PGR dankt Ihnen allen herzlich für Ihre/Eure dauerhafte Mitarbeit, das Engagement ohne dem vieles nicht möglich wäre und für die viele Zeit, die unserer Kirche gegeben wird, damit unser Glaube weiter lebt und an die weiteren Generationen weiter getragen wird.

Danke für die Mithilfe bei Projekten an unseren KV, an die Lokalausschüsse und Fördervereine ohne die vieles nicht umsetzbar wäre.

Unseren Priestern Herr Pfarrer Brühe, Pfr. Friedrichowicz, Pfr. Felgner, Kaplan Gwizdala, Pfr. Silvers, Pfr. Dimter, Pfr. Rößner, Frau Charest und Frau Straub unseren Kirchenmusikern Frau Ristow und Herrn Wünschel sei herzlich gedankt für Ihren unermüdlichen Einsatz im Glauben.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und bitten um Ihr Gebet für unsere Arbeit, in und für unsere Pfarrei Herz Jesu.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete, friedvolle und freudenvolle Weihnachtszeit und ein gesegnetes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2017 in dem wir gemeinsam altes fortführen und neues beginnen wollen.

Herzliche Grüße von Ihrem/Eurem

Thomas Hanisch
PGR Vorsitzender

Ich bin dann mal weg

- Einmal bis ans "Ende der Welt" -

Mitte Juli diesen Jahres bin ich losgelaufen. Aus Berlin, nur ein Zimmer für die erste Nacht gebucht. Sonst nichts. Der 35-Liter Rucksack ist voll bis obenhin. Außendran hängt meine warme Fleecejacke und eine Jakobsmuschel. Ich bin voller Energie und Mut. Ein Sommer, um etwas von der Welt zu sehen. Um ganz viele Menschen aus allen Ländern kennenzulernen. Und vielleicht auch um hin und wieder auf mich selbst zu treffen.

Ich laufe los voller Neugier und Freude. Meine ständigen Begleiter sind Schmetterlinge und Eidechsen.

Ingrid, die katholisch ist und in Paris Philosophie studiert, und letztendlich doch nach Lourdes gepilgert ist und nicht nach Santiago, ist die erste Pilgerin, die ich in einer Kirche bei einer Messe kennenlerne, in einem kleinen Bilderbuchort in Frankreich, in dem ein Pfarrer wohnt, der jeden Abend eine Messe für Pilger abhält und diesen die Füße wäscht. Mit Ingrid laufe ich zwei Tage und wir unterhalten uns viel über Gott und den Glauben.

Tagsüber läuft man meist alleine, und abends in den Pilgerherbergen trifft man dann viele wieder, mit denen man unterwegs schon ein paar Worte gewechselt hat, oder mit denen man teilweise schon seit Wochen zufällig in den gleichen Herbergen übernachtet. Dann wird auch zusammen eingekauft, gekocht, gegessen und gewaschen. Sie kommen aus allen Ländern der Erde: Franzosen, Spanier, Italiener, Koreaner, Japaner, Mexikaner, Brasilianer, Engländer, Australier, einige aus den USA, ...

Ich bin erstaunt. Die Schlafsäle sind teilweise sehr groß (bis zu 70 Personen pro Schlafsaal), aber irgendwann ist man so müde und kaputt, dass man auch das Schnarchen nicht mehr hört.

Die Kirchen in Frankreich sind immer die Anlauf- und Ruhepunkte am Tag.

Fast überall sind sie offen und meist gibt es dort auch die beliebten Stempel für den Pilgerpass, mit dem man später in Santiago nachweisen muss, dass man die ganze Strecke gelaufen ist, um die Urkunde zu bekommen. In jeder Kirche wird der schwere Rucksack abgesetzt, und man ruht sich aus, - nur nicht zu lange, sonst funktionieren die Beine nicht mehr. Und ich habe gebetet. In fast jeder Kirche. Gott ist ein Begleiter auf dem Weg. Ich habe gebetet, dass ich es schaffe. Ich habe gedankt, dass ich es so weit geschafft habe. Wenn man so weit läuft, weiß man, dass man es nicht alles alleine schafft, aus eigener Kraft. Sondern dass jemand aufgepasst hat, dass man sich nicht verletzt hat, dass sonst nichts passiert ist, dass man nicht auf einer der gefährlichen Straßen überfahren wurde,... und auch, dass der Geist genügend Kraft hatte weiterzumachen.
Und natürlich habe ich mich auch zwischendurch gefragt, warum ich das alles mache. Der absolute Tiefpunkt war ein Regentag in Frankreich, an dem ich den ganzen Tag über keinen anderen Menschen traf und dafür aber beständig so viel Lehm an meinen Wanderschuhen mit dickem Profil klebte, dass ich wie auf Stelzen lief bzw. bergab rutschte. Als ich dann absolut keine Lust und keine Energie mehr hatte, mein Körper von der ungewohnten Belastung nach etwa 10 Tagen ziemlich ausgepowert war und ich einfach überall Schmerzen hatte, sodass ich das Gefühl hatte, nur noch wie ein Reptil auf dem Boden zu kriechen und meine Beine hinterherzuziehen, traf ich dann eine Schweizerin, die sich am nächsten Tag bei einer meiner Pausen neben mich ins Gras warf und meinte: "So ein Mist. Ich weiß, das ist nur eine Kopfsache. Aber ich habe absolut keinen Bock mehr. Ich will nicht mehr laufen. Ich will nach Hause." Da musste ich lächeln. Anderen ging es also auch so. Wir saßen alle im gleichen Boot. Und wir sind doch alle weitergelaufen. Und haben es geschafft! Die ersten 14 Tage sind die härtesten. Dann macht es irgendwann gar nichts mehr aus, und man kann recht locker 42 km am Tag laufen, ohne jedwede Beschwerden.
Und die Hitze? - Ja,... die Hitze...! Dazu ein Tagebucheintrag:

19.07.2016 Moissac - St. Antoine (29km)
Grenzen. Kenne deine Grenzen. Teste deine Grenzen. Gehe über deine Grenzen. Heute habe ich alles probiert zu überschreiten, was Grenzen betrifft. 40° Hitze. 30km. Bis 15.30 gelaufen. Ich dachte, ich überlebe es nicht. Dachte es wirklich, und das ist etwas anderes, als es nur so zu sagen. Nur von Schatten zu Schatten gerannt. Da wieder gewartet und getrunken. Dann manchmal

1 km bis zum nächsten Schatten. Asphalt hat sich aufgelöst. Meine Schokoriegel auch. Esse sie trotzdem ohne Ende. Brauche Energie. Kopfschmerz beginnt. Da hinten ist Wald in Sichtweite. Ich laufe schneller. Muss es schaffen. Nur bis zum Schatten dieses Waldes. Dann kann es nicht mehr weit sein. Der Asphalt schmerzt an den Füßen von seiner Härte und er ist heiß an den Füßen. Dann Wald. Kurze Erholung. Etwas Wind. Dahinter taucht die nächste abschüssige Straße ohne jeden Baum auf. Sonnenblumenfelder rechts und links. Kein Mensch zu sehen draußen. Nur Autos, die an mir vorbeirasen. Den letzten Wanderer habe ich vor ca. 3,5 Stunden gesehen. Ich will nicht sterben. Nicht hier. Nicht an einem Hitzschlag. Setze hin und wieder den Hut ab und wedele mir zu. Ob das hilft? Ich fühle, dass mein Gesicht unglaublich glüht und versuche es mit dem noch ganz leicht feuchten Halstuch zu kühlen. Nun habe ich endlich einen Blick auf St. Antoine, meinen Zielort für heute. Eine lange geschwungene Straße ohne jeglichen Schatten führt dorthin. Ein paar Büsche gibt es vereinzelt an der Straße. Nun renne ich von Busch zu Busch. Dann hören auch die Büsche auf. Ich trinke viel. Kann jetzt alles austrinken. Dann das Ortsschild von St. Antoine. Ein Junge aus einem weiter hinten liegenden Garten mit Swimmingpool ruft mir zu "Bonjour Madame"! und winkt. Ich winke zurück. Am Ortseingang ist ein großes Schild angebracht mit einem Bild zweier Pilger und der Unterschrift "Chemin de St. Jaques". Ich habe Tränen in den Augen. Ich habe es geschafft. Der Herbergsvater bittet mich gleich in die klimatisierte Küche und bietet mir immer wieder Erdbeersirup mit Wasser an. Es ist der Himmel auf Erden.

Ich habe sehr sehr viele unglaublich tolle und besondere Menschen kennen- und schätzengelernt. In Spanien laufen teilweise so viele Menschen (und fast nur junge!), dass alle 5 Meter jemand läuft.

Irgendwann kennt man sich untereinander und an jeder Bar, an der man vorbeikommt, wird gerufen: "Hallo Anna! Wie gehts?" Alle haben (fast) immer gute Laune, und sind unglaublich freundlich und hilfsbereit. Es ist eine große Gemeinschaft.

Und dann irgendwann bin ich in Santiago angekommen. In der Kathedrale. Es gab eine Pilgermesse als ich ankam, das Weihrauchfass schwang durch die ganze Kirche und dazu wurde die Hymne an Santiago gesungen. Die Kirche war unglaublich voll. Voll von Pilgern, wir alle in unseren Wanderklamotten. Es ist etwas Besonderes. Ich habe geweint. Wir haben alle in der Messe geweint. Man läuft - ich 1175 km - um hier anzukommen. Die ganze Strecke, um hier vor dem Herrn zu stehen, so wie ich bin.

Dann bin ich noch weiter gelaufen bis ans Meer. Nach Finisterre. Ans "Ende der Welt".Und nun? Wir waren alle unterwegs erschüttert von den Terroranschlägen in Frankreich. Ein Pilger, den ich traf, meinte, alle Menschen sollten einmal in ihrem Leben den Camino gehen. Dann gäbe es Frieden. Vielleicht hatte er Recht.

Anna Ristow

Regelmäßige Gottesdienste in unserer Gemeinde

Herz-Jesu: So.: 9.30 Uhr und 19.00 Uhr Hl. Messe
Tegel Mo.: 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Rosenkranzgebet
Mi.: 18.00 Uhr Vesper (oder Andacht der geprägten Zeiten)
Do.: 9.00 Uhr Hl. Messe
Fr.: 15.00 Uhr Eucharistische Anbetung bis zur Abendmesse um 18.00 Uhr
Sa.: **10**.30 Uhr Rosenkranzgebet **- neu** ab Oktober !

St. Marien: So.: 11.15 Uhr Hl. Messe
Heiligensee Mi.: 9.15 Uhr Rosenkranzgebet, 9.45 Uhr Hl. Messe

St. Joseph: Sa.: 16.30 Uhr Vorabendmesse
Tegel Di .: 9.00 Uhr Hl. Messe
Mi.: 14.30 Uhr Rosenkranzgebet, 15.00 Uhr Wortgottesdienst

St. Agnes: am 3. Dienstag im Monat: 15.00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesdienst
Konradshöhe (jedoch nicht in den Monaten Juni, Juli und August)

Beichtgelegenheit ist in der Regel :

In Herz-Jesu sonntags ab 18.30 Uhr
In St. Joseph samstags ab 16.00 Uhr

Sonntagsgottesdienste der Partnergemeinden

im „Pastoralen Raum Süd“ des Dekanates Reinickendorf:

St. Bernhard (Bernauer Straße 66, 13507 Berlin) Internet: www.sankt-bernhard-reinickendorf.de
So.: 9.30 Hl. Messe

Allerheiligen (Räuschstr. 18-20, 13509 Berlin)
So.: 11.00 Uhr Hl. Messe

Christophorus-Kapelle im Humboldt-Klinikum (Am Nordgraben 2, 13509 Berlin)
Sa.: 18:00 Uhr Hl. Messe

St. Rita (General-Woyna-Str. 56, 13403 Berlin) Internet: www.st-rita-berlin.de
Sa.: 18.30 Uhr und So.: 11.30 Uhr Hl. Messe
Bürozeiten: Mi. 15.00 – 18.00 Uhr, Do. 09.00 – 12.00 Uhr, Fr. 11.00 – 12.00 Uhr

St. Marien (Klemkestr. 5-7, 13409 Berlin) Internet: www.stmarien-berlin-reinickendorf.de
Sa.: 17.00 Uhr und So.: 9.30 Uhr
Bürozeiten: Di. 14.00 – 16.00 Uhr, Mi. 09.00 – 12.00 Uhr, Fr. 14.00 – 16.00 Uhr

Termine und Ergänzungen zu den regelmäßigen Gottesdiensten

26.11.	**Samstag**		
	06.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
	16.30 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe
27. 11.	**Sonntag –**	**1. Advent**	
	09.30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe
	11.15 Uhr	St. Marien	Familienmesse mit Halleluja Jubelkreis
	19.00 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe – anschl. Predigtnachgespräch (Pfarrer)
01.12.	**Donnerstag**		
	06.00 Uhr	Herz Jesu	Roratemesse (keine 9-Uhr-Messe!)
03.12.	**Samstag**		
	06.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
	16.30 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe zum Kolping-Gedenktag mit anschl. Dämmerschoppen
04.12.	**Sonntag –**	**2. Advent**	
	11.15 Uhr	St. Marien	Familiengottesdienst mit anschl. Frühschoppen
06.12.	**Dienstag**		
	16.00 Uhr	Kita St. Joseph	Nikolausfeier
	18.00 Uhr	Herz-Jesu	Tegeler Glaubensgespräch für jedermann „Das Gebet in der Fülle der Zeit – Jesus betet“
07.12.	**Mittwoch**		
	15.00 Uhr	St. Joseph	Senioren-Adventsfeier f. Herz Jesu u. St. Joseph
08.12.	**Do. – Hochfest d. ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau u. Gottesmutter Maria**		
	08.30 Uhr	St. Marien	Schülermesse
	18.00 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Herz Jesu	Roratemesse
10.12.	**Samstag**		
	06.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
	10.00 Uhr	Herz-Jesu	„Gemeinschaftstag – Kirchen- u. Grundstückputz“
	16.30 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe mit Kirchenchor
11.12.	**Sonntag –**	**3. Advent**	
	9.30 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe mit Kirchenchor – anschl. Sonntagstreff mit adventl. Trödelmarkt
	17.00 Uhr	Math.Claudius	Ökum. Quempas-Singen
12.12.	**Montag**		
	16.30 Uhr	St. Marien	Bastelkreis (bis 18.00 Uhr)
14.12.	**Mittwoch**		
	18.30 Uhr	Herz-Jesu	Bibelteilen (nach d. Vesper) im Christopherusraum
	19:00 Uhr	St. Marien	Singen für Jederfrau/mann

15.12.	**Donnerstag**		
	06.00 Uhr	Herz Jesu	Roratemesse (keine 9-Uhr-Messe!)
	15.00 Uhr	St. Marien	Senioren-Adventsfeier f. St. Marien
16.12.	**Freitag**		
	18.00 Uhr	Herz Jesu	Bußgottesdienst
17.12.	**Samstag**		
	06.00 Uhr	St. Joseph	Frühkirche
18.12.	**Sonntag –**	**4. Advent**	
	09.30 Uhr	Herz Jesu	Familienmesse
20.12.	**Dienstag**		
	11.00 Uhr	Herz Jesu	Offener Kreis „Adventsfeier“ (Christopherusraum)
	15.00 Uhr	St. Agnes	Hl. Messe – anschl. Adventsfeier
22.12.	**Donnerstag**		
	09.00 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe
24.12.	**Samstag –**	**Heiliger Abend**	
	15.30 Uhr	St. Marien	Krippenandacht
	15.30 Uhr	St. Joseph	Krippenandacht
	17.00 Uhr	St. Agnes	Andacht
	21.00 Uhr	St. Joseph	Christmette
	22.00 Uhr	St. Marien	Christmette
	23.00 Uhr	Herz Jesu	Christmette
25.12.	**Sonntag –**	**Hochfest der Geburt des Herrn**	
	10.30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe mit Kirchenchor
26.12.	**Montag –**	**2. Weihnachtsfeiertag**	
	09.30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe
	10.00 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe mit Kirchenchor
	11.15 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
31.12.	**Samstag –**	**Silvester**	
	16.30 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe zum Jahresschluss
01.01.	**Sonntag –**	**Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**	
	11.15 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
	19.00 Uhr	Herz-Jesu	Hl. Messe (die 9.30-Uhr-Messe entfällt)
06.01.	**Freitag –**	**Hochfest Erscheinung des Herrn**	
	11.15 Uhr	St. Marien	Schülermesse
	15.00 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe m. Kita-Beteiligung (aktuelle Verm. beachten)
	18.00 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe

07.01.	**Samstag**		
	16.30 Uhr	St. Joseph	Hl. Messe mit Sternsingern
	19.00 Uhr	Herz Jesu	Weihnachtliches Konzert
08.01.	**Sonntag**		
	09.30 Uhr	Herz Jesu	Hl. Messe – anschl. Sonntagstreff
	11.15 Uhr	St. Marien	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger anschl. Frühschoppen
09.01.	**Montag**		
	16.30 Uhr	St. Marien	Bastelkreis (bis 18.00 Uhr)
11.01.	**Mittwoch**		
	18.30 Uhr	Herz-Jesu	Bibelteilen (nach d. Vesper) im Christopherusraum
13.01.	**Freitag**		
	18.00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe – anschl. Neujahrsempfang für alle Gemeindeteile
15.01.	**Sonntag**		
	09.30 Uhr	Herz Jesu	Familienmesse
16.01.	**Montag**		
	20.00 Uhr	St. Marien	Lokaler Ausschuss
17.01.	**Dienstag**		
	15.00 Uhr	St. Agnes	Hl. Messe – anschl. gemeinsames Beisammensein
22.01.	**Sonntag**		
	11.15 Uhr	St. Marien	Hl. Messe mit KinderKirche
	18.00 Uhr	St. Marien	Ökumenischer Gottesdienst (Bibelwoche)
23.01.	**Montag**		
	19:00 Uhr	St. Marien	Singen für Jederfrau/mann
	19:00 Uhr	St. Agnes	Bibelabend der ökumenischen Bibelwoche
24.01.	**Dienstag**		
	19:00 Uhr	Ev. Dorfkirche	Bibelabend (Gemeindesaal, Alt Heiligensee 45-47)
25.01.	**Mittwoch**		
	18.30 Uhr	Herz Jesu	Bibelteilen (nach d. Vesper) im Christopherusraum
	19:00 Uhr	Matthias-Claudius	Bibelabend (Gemeindesaal, Schulzendorfer 19-21)
26.01.	**Donnerstag**		
	19:00 Uhr	St. Marien	Bibelabend der ökumenischen Bibelwoche
27.01.	**Freitag**		
	19:00 Uhr	Konradsh.-Tegelort	Bibelabend (Beatestr. 29A)

Zweckgebundene Kollekten der nächsten Sonn- und Feiertage

Die genaue Bestimmung der Kollekten „für die Pfarrgemeinde“ stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest.

27.11.	Sonntag – 1.Advent	für die Pfarrgemeinde
04.12.	Sonntag – 2. Advent	für familienlose Kinder und Waisenkinder
08.12.	Do. – Mariä Unbefl. Empfängnis	für die Pfarrgemeinde
11.12.	Sonntag – 3. Advent	für die Pfarrgemeinde
18.12.	Sonntag – 4. Advent	für die Pfarrgemeinde
24.12.	Samstag – Heilig Abend	in der Christmette: ADVENIAT
25.12.	Sonntag – Weihnachten	ADVENIAT- Opfer f. d. Kirche in Lateinamerika
26.12.	Montag – 2. Weihnachtstag	für die Pfarrgemeinde
27.12.	Dienstag – Heilige Familie	für die Pfarrgemeinde
31.12.	Samstag – Silvester	für das Maximilian-Kolbe Werk
01.01.	Sonntag – Neujahr	für das Maximilian-Kolbe Werk
06.01.	Freitag – Epiphanie	Sternsinger-Aktion
08.01.	Sonntag – Taufe d. Herrn	für afrikanische Katechisten
15.01.	Sonntag – Familiensonntag	für die Familienarbeit d. Kirche
22.01.	Sonntag	für die Pfarrgemeinde
29.01.	Sonntag	für die Bibelarbeit der eigenen Gemeinde
02.02.	Donnerstag – Darstellung d. H.	für die Pfarrgemeinde
05.02.	Sonntag	für die Pfarrgemeinde

.....

Herzliche Einladung

zur Senioren-Adventsfeier mit Heiliger Messe

Mittwoch,	07. Dezember,	um 15.00 Uhr	in St. Joseph (für Herz Jesu u. St. Joseph)
Donnerstag,	15. Dezember,	um 15.00 Uhr	in St. Marien Heiligensee
Dienstag,	20. Dezember,	um 15.00 Uhr	in St. Agnes

Bitte tragen Sie sich in die ausliegenden Listen ein!

Neujahrsempfang für unsere drei Gemeindeteile

am Freitag, 13. Januar 2017 – in St. Marien Heiligensee

Beginn mit der Hl. Messe um 18.00 Uhr

Sonntagstreff in Herz-Jesu-Tegel, Brunowstr. 37

Am **2. Sonntag im Monat**, nach dem Gottesdienst ab 10:30 Uhr.

Bei Kaffee, Kuchen, Suppe und anderen Leckereien haben Sie die Möglichkeit, ein paar unbeschwerte Stunden mit anderen Gemeindemitgliedern und Gästen zum Plaudern und Gedankenaustausch zu verbringen.

Die nächsten Termine sind am: 11. Dezember 2016

08. Januar 2017

Da sich kurzfristig Änderungen ergeben können, beachten Sie bitte die wöchentlichen aktuellen Vermeldungen.

Ein herzliches Willkommen

Helga Weinert und Team

Adventlicher Trödelmarkt

Der Lokalausschuss von Herz-Jesu hat beschlossen, am 11. Dezember, im Rahmen des Sonntagstreff, wieder einen kleinen vorweihnachtlichen Trödelstand aufzubauen. Die Einnahmen kommen wie immer unserem Gemeindeteil zugute.

Herzliche Einladung hierzu.

Edith Buhse

Der Herz-Jesu-Chor - Advent und Weihnachten 2016

Liebe Gemeinde,

im Pfarrbrief für die vergangenen Monate habe ich mich Ihnen vorgestellt und Ihnen einen kleinen Einblick in meine Tätigkeit als Leiter des Herz-Jesu-Chores gegeben. Für die vielfältigen positiven Rückmeldungen Ihrerseits danken der Chor und ich Ihnen. Gleichzeitig laden wir Sie ein, uns weiterhin zu begleiten und uns wissen zu lassen, ob Ihnen unsere gesungene Verkündigung gefällt - und natürlich auch, was Ihnen nicht gefällt oder was Sie sich vom Chorgesang im liturgischen Rahmen erhoffen. Wir sind der Chor der Gemeinde - Ihr Chor.

Bevor ich Ihnen berichte, welche Gottesdienste und Konzerte wir in der Advents- und Weihnachtszeit gestalten werden, möchte ich auf die vergangenen Wochen zurückschauen. Als Leiter eines Kirchenchores ist man der Zeit ja immer etwas voraus: Der Weihnachtsschmuck hat die Kirchen gerade erst verlassen, da beginnen die Proben für die Kar- und Ostertage. Das Osterfeuer ist noch nicht erloschen, da nehmen wir uns pfingstlich geprägtes Repertoire vor. Und kaum sind die Sommerferien vorüber, denken wir bereits an Advent und Weihnachten. Freilich, es ist zuweilen ein merkwürdiges Gefühl, Mitte August adventliches und weihnachtliches Repertoire zu erarbeiten, doch genau genommen bieten die drei (mehr oder weniger „freien“) Monate zwischen den Sommerferien und dem Beginn der Adventszeit die ideale Gelegenheit, sich verschiedenen Werken ohne Zeitdruck zu nähern und sie sich allmählich zu eigen zu machen, auf dass sie in Fleisch und Blut übergehen.

Weil wir das Erlernte nicht für uns selbst behalten dürfen, sondern auch „loslassen“ müssen, haben wir im September zwei Gelegenheiten genutzt, das neue Repertoire vor Zuhörern vortragen zu können. Gerne denke ich an die **Kirchenmusikalische Stunde** zurück, die wir am **25. September 2016** in Herz Jesu gestalteten. Auf dem Programm standen Werke für gemischten Chor, Sologesang und Orgel solo. Wir können dankbar sein, mit Sabine Jungbluth, Annette Ries, Sibylle Schlake und Wilhelm Füchsl bemerkenswerte Solistinnen und Solisten in unseren Reihen zu haben. Lang anhaltender Applaus und strahlende Gesichter waren ein schönes Zeichen dafür, dass sowohl die Werkauswahl als auch die musikalische Umsetzung den zahlreich versammelten Zuhörern gut gefallen haben mussten. Mehr noch: Unmittelbar nach dem Konzert wurde ich von einer Frau angesprochen: Sie habe vor zwanzig Jahren zum letzten Mal in einem Chor gesungen; und unser Singen habe ihr eine so große Freude bereitet, dass sie nun wieder mit dem Chorgesang beginnen wolle; ob es nicht möglich sei, dass sie bei uns … ? - So hat der Chor in den vergangenen anderthalb Jahren **sechs neue Sängerinnen und Sänger** gewonnen! Damit die klangliche Balance zwischen den vier Stimmgruppen gewahrt bleibt (und verfeinert werden kann), sind **zusätzliche Männerstimmen** vonnöten. **Trauen Sie sich! Kommen Sie montags bei uns vorbei, und schnuppern Sie in eine Probe hinein!**

Eine Woche vor der Kirchenmusikalischen Stunde, am Abend des 17. Septembers 2017, hatten wir Teile aus unserem Konzertprogramm bereits für die **Lange Nacht der Religionen** in St. Jacobi in der Nähe des Moritzplatzes dargeboten. St. Jacobi gehört zur Evangelischen Kirchengemeinde Kreuzberg-Mitte; an jedem zweiten Samstag wird hier eine sogenannte Lutherische Hochmesse gefeiert. Ab und an versehe ich dort vertretungsweise den Organistendienst, und als man mit der Frage an mich herantrat, ob ich mir vorstelle könne, den Gottesdienst anlässlich der Langen Nacht der Religionen besonders feierlich zu gestalten, dachte ich sofort an den Herz-Jesu-Chor - ein

schönes Zeichen der Ökumene in unserer Stadt. Auch hier waren die Rückmeldungen von Seiten der Gemeinde eindeutig: Wir dürfen, ja, wir sollen sogar wiederkommen.

Nachdem das Repertoire nun also erprobt (und mit kleineren Verbesserungen versehen) war, brachten wir es in die **Gottesdienste in St. Joseph (29. Oktober 2016) und in Herz Jesu (30. Oktober 2016)** ein. Ein Werk sei besonders hervorgehoben, das wir zwar schon im vergangenen Jahr in den Gottesdiensten gesungen hatten, das nun jedoch eine ungewöhnliche Reaktion der Gemeinde zu provozieren schien, und zwar unmittelbaren Applaus direkt nach dem Vortrag. Die Rede ist von einer gemäßigt modernen Vertonung des 98. Psalms, der im Gotteslob unter der Nr. 55 zu finden ist: „Singt dem Herrn ein neues Lied; denn er hat wunderbare Taten vollbracht." (Der Kehrvers dazu lautet: „Jubelt, ihr Lande, dem Herrn; alle Enden der Erde schauen Gottes Heil.") Die Einstudierung und schließlich auch die Einbindung dieser zugegebenermaßen etwas theatralisch geratenen Psalmvertonung in die Gottesdienste stellten mich als Chorleiter vor eine gewisse Herausforderung. Denn einerseits ist der Psalmtext so reich an „klingenden Bildern" (vgl. die Verse 6 bis 10), dass die Versuchung groß ist, sich von dem Text mitreißen und jeden neuen Vers noch effektreicher singen zu lassen als den vorherigen. Andererseits finden wir uns als Chor nicht in einer Konzertsituation wieder (in der der Chorleiter die Zügel unter Umständen etwas lockerer halten darf), sondern in einem Gottesdienst. Kirchenmusik ist Teil der Liturgie und steht im Dienst der Liturgie: Sie soll die Herzen für die Begegnung mit Gott öffnen, sie soll die Herzen zu Gott emporheben, sie soll Texte deuten, sie soll Glaubensinhalte vermitteln, sie soll Freude am Glauben erfahrbar werden lassen - und sie muss sich organisch in das liturgische Geschehen einfügen. Wenn es uns gelingt, dass sich die Gebete, die Lesungen, die Gemeindegesänge, der Chorgesang und auch das Orgelspiel zu einer Einheit verbinden, dann machen wir etwas richtig. Gewiss, Applaus während des Gottesdienstes ist etwas Seltenes, manche mögen sagen, er sei fehl am Platze - doch sicherlich ist er auch Ausdruck davon, dass der Funke übergesprungen ist.

Am **Hochfest Allerheiligen** waren wir in St. Dominicus im Süden Neuköllns zu Gast. Dort hatte der Chor bereits am 30. April 2016 einmal gesungen und war im Anschluss an den Gottesdienst vom dortigen Kirchenmusiker gebeten worden, möglichst bald wiederzukommen. Nachdem unser „Gastspiel" in den Vermeldungen angekündigt worden war, meldeten sich sieben oder acht Sängerinnen bei mir: ob sie bei uns an diesem Abend als Gäste mitsingen dürften?

In der vor uns liegenden **Advents- und Weihnachtszeit** gibt es einige Gelegenheiten, den Herz-Jesu-Chor in Gottesdienst und Konzert zu erleben und sich von uns berühren zu lassen. So werden wir beispielsweise die Gottesdienste **am Gaudete-Sonntag** musikalisch gestalten. **An den Weihnachtsfeiertagen** werden wir den Gesang der Engel nach Herz Jesu und nach St. Joseph bringen.

Unser Adventsrepertoire werden wir auch auswärts zu Gehör bringen. Vielleicht ist Ihnen die Konzertreihe in St. Nikolaus (Wittenau) bekannt; hier werden in zweimonatlichen Abständen nach der sonntäglichen Abendmesse Konzerte angeboten. Der Herz-Jesu-Chor sowie Solisten und Instrumentalisten aus unserer Gemeinde werden am **27. November 2016** ein ungefähr einstündiges **Konzert zum Beginn der Adventszeit** gestalten. Und zum Ende der Weihnachtszeit - am Samstag, den **7. Januar 2017** - werden wir in Herz Jesu ein festliches **Weihnachtskonzert** geben. Auf dem Programm stehen Auszüge aus dem „Messias" von Georg Friedrich Händel, aus dem Weihnachtsoratorium von Heinrich Fidelis Müller sowie Chorwerke jüngeren und älteren Datums.

Seien Sie herzlich eingeladen, zusammen mit uns Ihre Stimmen zu erheben und den weihnachtlichen Jubel laut durch die Herz-Jesu-Kirche schallen zu lassen!

Mit den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit

Ihr Ulrich Wünschel, Chorleiter

E-Mail: ulrich_wuenschel@web.de, Telefon: 0176/64143987

Termine des Herz-Jesu-Chores (Stand: 8. November 2016)

Sonntag, 27. November 2016 - 18:00 Uhr - **Adventliches Konzert in St. Nikolaus** (Wittenau)

Chor, Solisten und Instrumentalisten von Herz Jesu Tegel

Dritter Sonntag der Adventszeit - „Gaudete“

Samstag, 10. Dezember 2016 - 16:30 Uhr - Gottesdienst in St. Joseph

Sonntag, 11. Dezember 2016 - 9:30 Uhr - Gottesdienst in Herz Jesu

Weihnachten - Hochfest der Geburt des Herrn

Sonntag, 25. Dezember 2016 - 10:30 Uhr - Gottesdienst in Herz Jesu

Montag, 26. Dezember 2016 - 10:00 Uhr - Gottesdienst in St. Joseph

Samstag, 7. Januar 2017 - 19:00 Uhr - **Weihnachtliches Konzert in Herz Jesu**

Chor, Solisten und Instrumentalisten von Herz Jesu Tegel

Mitglieder des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin

Herzliche Einladung an alle Kinder

zum Gottesdienst am 1. Advent in St. Marien/Maternitas
am Sonntag, 27.11.2016 um 11.15 Uhr, mit Halleluja-Jubelkreis.
Beginn des Adventszyklus für Kinder

zum Familiengottesdienst am 2. Advent in St. Marien/Maternitas
am Sonntag, 04.12.2016 um 11.15 Uhr, anschl. Frühschoppen

zum Schülergottesdienst Mariä Empfängnis in St. Marien/Maternitas
am Donnerstag, 08.12.2016 um 8.30 Uhr.
Katholische Kinder haben 2 Stunden schulfrei.

zur Familienmesse in Herz Jesu
am Sonntag, 18. Dezember 2016 um 9.30 Uhr

zum Weihnachtsbasteln mit der Kindergruppe Herz Jesu
am Dienstag, 20.12.2016 um 16.30 Uhr
(für Schulkinder bis 12 Jahre)

zur Krippenandacht an Heiligabend in St. Marien/Maternitas
am Samstag, 24. Dezember 2016 um 15.30 Uhr.
Wir bitten um Süßigkeiten für die Suppenküche.

zur Krippenandacht an Heiligabend in St. Joseph
am Samstag, 24. Dezember 2016 um 15.30 Uhr

zum Schülergottesdienst Heilige Drei Könige in St. Marien/Maternitas
am Freitag, 06. Januar 2017 um 11.15 Uhr
Kath. Kinder haben schulfrei!

zum Familiengottesdienst in St. Marien/Maternitas
am Sonntag, 08. Januar 2017 um 11.15 Uhr
mit Aussendung der Sternsinger und Frühschoppen

Wir freuen uns auf Euch!

Kinder, Teenies und Jugendliche

RKN

Religiöser Kinder-Nachmittag

„WEIHNACHTSNACHT"

Wann? von **Samstag, 10. Dezember, 15 Uhr**
bis **Sonntag, 11. Dezember 2016, 12:30 Uhr**
(der 11:30 Uhr Gottesdienst wird begleitet von unserer Band „Rita(r)dando" Herzliche Einladung hierzu auch an die Eltern!)

Wo? Pfarrsaal von St. Rita

Wer? Alle Kinder, Teenies & Jugendliche

Was? Plätzchen backen, weihnachtliches Basteln, Spiele spielen, gemeinsames Abendessen, Film gucken und Übernachtung in der Gemeinde

Was ist mitzubringen?

- 5 € pro Person
- Lieblingskuscheltier, Isomatte, Schlafsack, Schlafanzug, Zahnbürste und was ihr sonst für eine Nacht benötigt! (ggf. Weihnachtsfilme auf DVD)
- Einverständniserklärung der Eltern
  (wird bei Anmeldung per E-Mail übersandt)

Anmeldung? Ja, bitte bis zum **8. Dez. 2016** bei Jessi oder Flo
per Mail: rkn@mail.de oder mobil:
0177 4126225 (Jessi) oder 0176 52862812 (Flo)

Sternsingeraktion 2017

„Wo das Licht des Himmels durch einen Menschen strahlt, vermag er zum Segen für andere zu werden.“ (Klaus Mass)

Liebe Kinder!

Für so viele Kinder auf der Welt ist es gut zu wissen, dass es die Sternsinger gibt! Denn in über 2106 Sternsinger-Hilfsprojekten können Kinder in Not weltweit das ganze Jahr versorgt werden. Wir laden Euch herzlich ein, ein segensbringender Sternsinger zu sein, der anderen Kindern in der Welt Hoffnung gibt.
Willi Weitzel hat dieses Jahr wieder Kinder besucht, die von den Hilfsprojekten der Sternsinger unterstützt werden. Er ist dafür nach Kenia gereist. Wir haben uns am 19.11.16 den Film angesehen, den Willi mitgebracht hat, und alles über das diesjährige Sternsingerthema erfahren.

Bist Du auch noch bereit ein König zu sein? Melde Dich bitte so schnell wie möglich bei Christina Deichsel unter a-deichsel@online.de oder 885 23 22 an.

Denn am **Samstag, den 10.12.16 von 10 – 12 Uhr** treffen wir Sternsinger und Begleiter uns in **St. Joseph**, um die Lieder und Hausbesuche zu üben.

Am **07.01.17** gehen die Sternsinger in **St. Joseph** zu den angemeldeten Familien und beschließen den Tag mit dem Besuch der Vorabendmesse.

Am **08.01.17** werden die Sternsinger **um 11.15 Uhr in St. Marien** im Familiengottesdienst ausgesendet und machen anschließend ihre Hausbesuche.

Liebe Eltern, damit unsere Kinder auf ihrem Segensweg gut behütet sein werden, benötigen wir Euch als Königsbegleiter, gerne auch mit der entsprechenden Königskutsche. Meldet euch bitte unter oben genanntem Kontakt. Danke.

Liebe Gemeinde, die Sternsinger kommen!

Am Sonntag, den 08.01.17, werden die Sternsinger im Familiengottesdienst in St.Marien ausgesandt und sich anschließend auf den Weg zu den Familien machen.

Die Sternsinger in St.Joseph werden am 07.01.17 die Familien besuchen und mit dem Besuch des Gottesdienstes am Abend ihren Weg abschließen.

Wenn Sie sich einen Besuch von den Sternsingern wünschen, können Sie sich in die in Herz-Jesu, St.Joseph und St.Marien ausliegenden Anmeldelisten eintragen. Die Listen werden vom **2. Advent bis zum 27.12.2015** in den Kirchen ausliegen. Im gleichen Zeitraum kann man sich außerdem unter der Email-Adresse a-deichsel@online.de mit Namen, Adresse und Telefonnummer anmelden. Nach der Online-Anmeldung erhalten Sie innerhalb von einer Woche eine Bestätigung. Falls Sie diese nicht erreicht, bitte nochmals melden.

Die Sternsinger werden am 08.01.17 zwischen 13 und 17 Uhr auf ihrem Weg zu den angemeldeten Familien sein, daher bitten wir Sie bei einem Besuchswunsch zu dieser Zeit zu Hause zu sein, da es nicht möglich ist, eine genaue Uhrzeit für alle Hausbesuche festzulegen.

Wir ersuchen Sie herzlich sich rechtzeitig anzumelden, da die Zusammenstellung der Hausbesuchsrouten für sieben Sternsingergruppen eine recht aufwändige Arbeit ist. Bei Anmeldungen nach dem **27.12.** ist es nicht gewährleistet, dass noch ein Sternsingerbesuch eingeplant werden kann.

Falls Sie eine Quittung über Ihre Spende wünschen, sagen Sie direkt der Sternsingergruppe Bescheid, die Sie zu Hause besucht.

Wir freuen uns auf eine Einladung von Ihnen.

Die Sternsinger

Gebetsanliegen des Papstes

<u>Dezember</u>

1. Keine Kindersoldaten mehr. Weihnachten überwinde diesen Skandal.
2. Für Europa: Die Schönheit, die Wahrheit, der Segen des Evangeliums gebe dem Kontinent Freude und Hoffnung.

<u>Januar</u>

Wir beten für die **Gemeinschaft der Kirchen:**

Alle Christen können durch das Streben nach der Lehre des Herrn mit einem Gebet treu sein, und in brüderlicher Liebe kirchliche Gemeinschaft wieder herstellen und durch die Zusammenarbeit Herausforderungen der Menschheit erfüllen

Spätsommernachtstraum 2016

Anfangs war es nur eine Idee. Unter der Fragestellung: Wie können wir den Prozess „Wo Glauben Raum gewinnt“ praktisch umsetzen, nahmen wir es ganz sprichwörtlich. Raum gewinnen, Räume nutzen. Die Gemeinden im pastoralen Raum Reinickendorf-Süd verfügen über so manche Räume. Und St. Rita verfügt über einen schönen Saal, der einige Zeit schon auf ein gediegenes Tanzvergnügen gewartet hat. Mit der Hilfe der Jugendlichen aus fast allen Gemeinden unseres pastoralen Raums und auch des pastoralen Raum Reinickendorf Nord, wurde die Idee schnell Wirklichkeit und so konnten wir Ende September einen berauschenden Abend erleben. Gestaltet und durchgeführt von diesen jungen Leuten und musikalisch begleitet von einem aufmerksamen DJ, kamen alle Tänzerinnen und Tänzer – die nicht nur aus unseren Reinickendorfer Gemeinden stammten – auf ihre Kosten. Es war ein rundum gelungener Abend. Und wenn Sie jetzt Lust bekommen haben Ihr Tanzbein zu schwingen, dann schauen Sie doch am Silvesterabend in St. Rita rein, denn dann steigt die nächste Party (nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer auf Seite 30). Übrigens: den Erlös des „Spätsommernachtstraum“ kommt der Jugendarbeit im pastoralen Raum zugute.

(Marius Ortenburger, stellvertretend für die Förderer der Kinder- und Jugendarbeit)

Kirchensport – Im Winter Tischtennis statt Fußball!

Nach dem Dekanats-Fußballturnier trafen sich jede Woche mittwochs alle Fußballer zum gemeinsamen Training auf dem Sportplatz der Hatzfeldallee. In der Winterzeit ist es nun aufgrund der Dunkelheit und der fallenden Temperaturen schwieriger geworden dort zu trainieren. Daher weichen wir für den Winter auf Tischtennis im hellen und warmen Pfarrsaal von St. Rita aus. Wir spielen mittwochs ab 18:30 Uhr. Herzliche Einladung an alle Tischtennisbegeisterten mitzumachen! Für diejenigen, die stattdessen lieber Tischfußball spielen wollen – auch der Kicker steht bereit!

Florian Wittig

Vorabinformation zur RKW 2017

Die RKW im kommenden Jahr wird in der letzten Sommerferienwoche (vom 26. August bis 1. September 2017, Achtung: Samstag bis Freitag) stattfinden. Bitte halten Sie sich diesen Termin frei, sofern Sie Ihre Kinder mitschicken möchten! Genauere Infos werden folgen.

Das RKW-Organisations-Team

Pfarrgemeindefahrt nach Wismar 03.10.2016
Mecklenburger Ostseeperie und Weltkulturerbe-Stadt

Die Gemeindefahrt startete um 8:00 Uhr vor Herz-Jesu Tegel, danach wurden weitere Gemeindemitglieder aus St. Joseph und St. Marien Heiligensee abgeholt. Pfr. M. Brühe begrüßte uns, dann konnte die Fahrt beginnen

Als erstes verlas Herr Fahlke ein Grußwort von Frau Helga Weinert, die in diesem Jahr leider nicht mitfahren konnte, da sie durch eine Biopsie und die darauffolgenden unglücklichen Umständen im Krankenhaus war. Sie wünschte uns einen schönen, erlebnisreichen Tag und hofft, im kommendem Jahr wieder dabei sein zu können.

Wir fuhren mit dem Reisebus nach Wismar, eine mittelalterliche historische Hansestadt. Angekommen in Wismar zeigte uns der Reiseleiter, Herr Fahlke, vom Bus aus die Sehenswürdigkeiten, die historischen Häuser am Marktplatz. Dort nahmen wir um 12:00 Uhr im Hotel-Restaurant Reuterhaus für diesen Tag ein gemeinsames Mittagessen ein und stärkten uns. Einheimische Stadtführer brachten uns anschließend ihre Heimatstadt näher beim Spaziergang durch die Altstadt. Sie zeigten uns die Sehenswürdigkeiten und erzählten über die historischen Bürgerhäuser, die meist mit prächtigen Stufengiebeln und gotischen, bzw. barocken Fassaden ausgestattet sind. Der Fürstenhof war der Sitz der mecklenburgischen Herzöge in Wismar. Das Zeughaus gilt als eins der bedeutendsten barocken Zeugnisse schwedischer Militärarchitektur in Deutschland. Das Baumhaus ist ein Barockbau aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Das quadratische Gebäude mit den zwei Schwedenköpfen vor dem Portal hat seinen Namen von dem früher hier gewesenen Schlagbaum "Der Baum". Das Wassertor ist das letzte von fünf Stadttoren, die in die Stadtmauer eingebunden waren. 1815 entstand auf dem Gebiet der ehemaligen schwedischen Befestigungsanlage der aus Spenden finanzierte Lindengarten "Zum Weinberg". Das Gebäude, das 1355 errichtet wurde und um das Jahr 1575 im Renaissancestil gestaltet wurde, wird nachweislich seit 1648 als Weinhandlung genutzt. Besonders sehenswert ist die Diele des "Weinberges" mit seiner bemalten Balkendecke (1648). Seit 2014 ist der "Weinberg" komplett saniert.

Der "Alte Schwede" wurde um 1380 erbaut. "Alter Schwede" zur Erinnerung an die Wismarer Schwedenzeit von 1648 bis 1803. Die Wasserkunst wurde von 1580 - 1602 nach den Plänen des Baumeisters Philipp Brandin aus Utrecht im Stil der holländischen Renaissance erbaut und diente bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt.

Der Marktplatz ist mit 10000 Quadratmeter Fläche einer der größten in Norddeutschland. Auf der Nordseite des Marktplatzes befindet sich das Rathaus. Im Jahre 1807 stürzte der linke Flügel des spätgotischen Vorgängerhauses ein. Nach Plänen des Ludwigsluster Hof- und Landbaumeisters Johann Georg Barca wurde das Rathaus im klassizistischen Stil in der Zeit von 1817 -1819 wieder aufgebaut. Eines der ältesten Bürgerhäuser in Wismar steht an der Ostseite des Marktplatzes. Es zählt zu den schönsten und wertvollsten spätgotischen Profanbauten unseres Landes mit hanseatischer Prägung. Das Backsteingebäude mit dem stufenförmigen Pfeilergiebel wurde um 1380 erbaut.

Die Stadtführer zeigten uns die Heilige-Geist-Kirche. Es ist eines der wenigen fast vollständig erhaltenen mittelalterlichen Hospitäler in Norddeutschland. Der "Kirchraum" war im Mittelalter zugleich Gotteshaus, Krankenhaus und Herberge für Pilgerreisende und Obdachlose. Nach der

Reformation wurde der Kirchraum mit Kanzel und Gestühl für den Gottesdienst umgestaltet. Der Altar zeigt in der oberen Reihe die Einsetzung des Abendmahls links und die Kreuzigung Christi rechts. Die untere Reihe zeigt von links nach rechts: Die Geburt Jesu, die Anbetung der Heiligen drei Könige, eine Kopie der Kreuzesabnahme Christi von Rembrand, die Beschneidung Jesu und die Taufe. Die Decke ist nach Vorlagen der Bibel von Matthäus Merian (1650) ausgemalt. In den sechs Medallionfeldern sind Geschichten aus dem ersten Buch der Bibel dargestellt. Sie zeigt von Ost nach West die Schöpfungsgeschichte, den Sündenfall und die Vertreibung Adam und Eva aus dem Paradies, den Brudermord - Kain erschlägt Abel, die Sintflut und Noahs Arche, den Turmbau zu Babel, die Geschichte Abrahams und Jakobs Kampf am Jabbok. Die Heilig-Geist-Kirche entstand im 15. Jahrhundert.

Die St. Georgen-Kirche ist eine der drei großen Hauptkirchen in Wismar und ein hervorragendes Baudenkmal norddeutscher Backsteingotik Die erste Kirche am heutigen Platz entstand etwa in der Zeit zwischen 1260 und 1270. Von ihr sind nur noch Reste im Chormauerwerk erhalten. Die St. Georgen-Kirche gehört zu den größten dieser Bauwerke. Sie zeigt das Selbstbewusstsein der hanseatischen Bürgerschaft das sich in der Monumentalität ihrer Pfarrkirche widerspiegelt. In den Jahren zwischen 1945 und 1990 erlitt die Kirche weiteren Verfall und weitere Zerstörung. Seit 1990 gewinnt die Ruine der St. Georgen-Kirche zu Wismar Jahr für Jahr ein deutlich sichtbares Stück ihrer ehemals beeindruckenden Gestalt und Größe zurück. Sie prägt auch zunehmend wieder die Silhouette der Stadt. Seit 1990 findet der Wiederaufbau statt. 2010 war die Wiederinbetriebnahme der Kirche. Wismar wurde im Jahre 2002 zum Weltkulturerbe der Unesco erklärt.

Nach dem Kaffeetrinken mit Kuchen am Marktplatz besuchten wir den alten Hafen mit seinem mittelalterlichen Hafenbecken. Um 17:00 Uhr traten wir dann die Rückfahrt an.

Besonders ein "herzliches Dankeschön" an Helga Weinert, weil sie schon jahrelang die Gemeindefahrten organisiert. Es zeigte sich wieder einmal, dass es sehr schön ist am angebotenen Gemeindeleben teilzunehmen.

Uta Amlang

- - - - - - - - - - - - Impressum - - - - - - - - - - -

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu, Berlin-Tegel
Redaktionsteam: Fr. Buhse, Fr. Dreher, Fr. Keuchel, Hr. Kolski, Hr. Runde, Pfr. Brühe

erreichbar unter: pfarrbrief@herz-jesu-tegel.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2017

Druck: Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen, www.gemeindebriefdruckerei.de

Wir freuen uns über jeden Beitrag aus dem Gemeindeleben! Bitte geben Sie Ihre Texte bzw. Fotos möglichst in digitaler Form (USB-Stick, CD, Diskette) im Pfarrbüro ab oder senden Sie sie direkt als eMail. Natürlich stellt auch der normale Papierweg kein Hindernis für eine Veröffentlichung dar.
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, die sich im Übrigen vorbehält, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Den Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage „www.herz-jesu-tegel.de“

St. Martin in Heiligensee

Unsere Andacht hat um 16 Uhr 30 in St. Marien Heiligensee durch unseren Herrn Kaplan Gwizdala liebenswert kindgerecht begonnen und wurde musikalisch von unserer Frau Anne Ristow begleitet, während in den Kirchbänken bereits die eine oder andere schöne selbst gebastelte Laterne leuchtete. Frau Heidi Runde hat uns dann durch die Geschichte des Heiligen St. Martin mit einer geschichtlichen Präsentation geführt.

In unserer gut besuchten Kirche kamen auch sehr viele Kleiderspenden für unsere Suppenküche der Franziskaner an. Ein ganz herzliches Vergelts Gott an dieser Stelle an alle kleinen und großen Spender, die Ihr Herz für die Armen abermals geöffnet haben. Wir unterstützen die Franziskaner glücklicherweise das ganze Jahr, aber an diesem St. Martin gab es besonders viele Abgaben.

Während das Martinsfeuer von unserem Martin Petry seinem Namensvetter vorbereitet wurde, begann die Prozession mit Pferd und St. Martin, wie es dem Brauch entspricht. Am warmen Feuer teilte St. Martin seinen Umhang mit einem Armen und als das Feuer wärmend den Platz erhellte, begann der gemütliche Teil mit dem Verzehr von Martinsgänsen und warmen Getränken.Viele blieben noch für Gespräche, der eine oder andere neue Kontakt wurde so innerhalb unserer Gemeinde hergestellt. Unser Herr Kaplan war bereits nach Herz Jesu zur nächsten St. Martins-Feier unterwegs. Die Prozession und die Lieder am Feuer begleitete das bekannte Blasorchester Haste Töne musikalisch. Allen Beteiligten und Helfern - besonders dem Liturgiekreis - sei vielfach gedankt. Natürlich auch einen besonderen Dank an alle Familien und Angehörigen, die ihren Kindern die Andacht zeitlich ermöglichten.

Wir konnten uns somit auf die kommende Weihnachtszeit ein Stück gemeinsam mit unserem Herrn Jesus Christus einstimmen, denn dass er unter uns war spürte der eine oder andere, denn die Stimmung war sehr entspannt und freundlich - so wie es auch immer sein sollte.

Ihr/Euer Thomas Hanisch

Can you help us... ?
(Können Sie uns helfen...?)

Einladung von der Caritas zum Internationalen Flüchtlingstag unter dem Motto: "Vielfalt"
Freitag, 30. 9. 2016 um 13 Uhr – Rede von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert

Die Caritas lud zum Internationalen Flüchtlingstag am Freitag, den 30.9.16 um 13 Uhr Flüchtlinge und ihre ehrenamtlichen Helfer zu einem Austausch und zu einem Essen ein. Am Washingtonplatz neben dem Hauptbahnhof war ein weißes Zelt aufgebaut, in dem auf zwei langen Tafeln etwa hundert Plätze bereit standen. Auf dem Tisch gab es belegte Brote, Getränke, sowie eine Gemüse-suppe. Aus der ganzen Stadt waren Menschen aus Kriegsländern mit ihren Helfern versammelt. Ich war mit einer Familie aus Syrien mit einem Kleinkind als Vertreterin von unserer Gemeinde Herz Jesu anwesend.

Mir selbst war es erneut passiert, dass ich von einer Frau aus Syrien am Tegeler See auf einer Parkbank angesprochen wurde. "Can you help us to find a house?" ("Können Sie uns helfen, eine Wohnung zu finden?") Sie saß mit ihrem Mann und einem 1 1/2 Jahre alten kleinen Mädchen, ihrer Tochter, auf der Nachbarbank und fütterte Wildgänse. Sie sprach sehr gut Englisch. Ich erfuhr, dass sie erst zwei Monate in Deutschland ist, und die Familie dringend eine Wohnung sucht. Ihr Vater war in Damaskus, ihrem Heimatort, vor einem halben Jahr vom syrischen Geheimdienst einfach abgeholt, vermutlich gefoltert und dabei getötet worden. Er war knapp über fünfzig Jahre alt. Ihre Mutter erhielt nach zwei Wochen die Nachricht, sie könne seine Sachen abholen. Die Miliz überreichte die Kleidung ihres Mannes, ohne Kommentar. Sie erfuhren weder wo und wie er zu Tode gekommen war, noch erhielten sie seinen Leichnam, um ihn ordnungsgemäß bestatten zu können. Welch ein unvorstellbares Drama.

Dies wurde für die junge Frau und Mutter zum Anlass, mit ihrer Familie das Land zu verlassen. Ihr Mann war schon im Herbst 2015 nach Berlin gekommen. So war der Weg für sie etwas einfacher. Sie und die kleine Tochter, ihre Mutter, sowie drei weitere Geschwister machten sich über die Türkei auf den Weg. Sie suchten sich wie die vielen anderen einen Schlepper, der sie in ein Schlauchboot verfrachtete, das sie unter Gefahren nach Griechenland brachte. Nicht etwa aus Spaß, wie manche suggerieren, sondern aus der Not heraus. Vor ihren Augen war ein anderes Boot durch ein Leck zusammen geklappt und gesunken. Dabei ertranken zwei kleine Kinder. Die anderen Bootsflüchtlinge konnte von der griechischen Küstenwache gerettet werden. Ob sie durch Krieg in Syrien oder auf dem Mittelmeer starb – das war für sie nicht entscheidend. Die Chance durch die Flucht über das Meer doch noch weiter zu leben schien ihr jedenfalls größer. So nahm sie die vielen Strapazen unter Ängsten auf sich.

Da ihr Mann für sie einen Antrag gestellt hatte, bekam sie das Vorrecht, zunächst nach Athen und von dort aus mit dem Flugzeug - ihr Mann hatte sie dort abgeholt - nach Berlin zu kommen. Der Rest ihrer Familie blieb auf der Ägischen Insel Leros an einem Hot Spot, wo irgendwann später über ihr Schicksal entschieden werden wird. Auch diesbezüglich bat mich die junge Frau um Hilfe, als ich ihr erzählte, dass ich früher oft die Griechischen Inseln bereist hatte. Doch da musste ich passen und sie auf den bürokratischen Weg der öffentlichen Behörden verweisen.

Der Bundestagspräsident hielt eine ermutigende Rede. Wir haben die Einheit Ost und West ohne Krieg geschafft, warum sollten wir nicht auch die jetzige Herausforderung bestehen? Wer hätte

gedacht, dass sich nahezu eine Million Flüchtlinge innerhalb eines Jahres auf den Weg nach Deutschland machen. Alle waren überrumpelt und plötzlich mit unverhofften Tatsachen konfrontiert worden. Die Regierung und die Bevölkerung war unerwartet mit einer Flüchtlingswelle konfrontiert. Man kann sich wütend in der AfD versammeln, oder mit Pegida auf die Straße gehen, sich trotzig widersetzen und Hassparolen predigen. Das ändert nichts an den Tatsachen. Hass tötet, Liebe baut auf. Mitten in Deutschland standen plötzlich hilflose, bittende Menschen da, die nur eines wollten: ihr Leben retten, ein Dach über den Kopf, etwas zu essen - und menschliche Unterstützung, sowie die Hoffnung, den grausamen Krieg zu überstehen. Ohne die vielen Ehrenamtlichen wäre unser Staat mit dieser Aufgabe, Flüchtlingen gezielt zu helfen und bei der Integration zu unterstützen, völlig überfordert. Egal wie Sie es sehen, ob Sie zornig sind, dass wir in unserer Ruhe und Sattheit plötzlich aufgestört und zur Mithilfe genötigt werden, oder ob Sie gerne zum helfen bereit sind, so ist und bleibt es ein Akt der Nächstenliebe und Barmherzigkeit, als Christ Hilfe zu leisten, wenn ein Mensch obdachlos vor der Tür steht. "Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan."

Angst ist immer ein schlechter Ratgeber. Ja, es hat auch in Deutschland vereinzelt Terrorattacken gegeben. Das ist grausig. Dem müssen wir entgegen treten. Aber nicht jeder, der auf der Flucht vor Krieg und Terror ist, ist selbst ein Terrorist. Es sind Menschen wie Sie und ich, die einfach nur leben wollen! Ja, es gibt ein Buch "Flüchtlinge als Waffe" - das ist es ja, was vielen Angst macht. Unser christliches Land könnte ja islamisiert werden. Eines ist klar: dies wird geschehen, wenn wir die Not der jetzt anwesenden Flüchtlinge ignorieren und sie in Parallelwelten abdriften. Von daher hat der Papst Recht: öffnet eure Häuser, ladet Flüchtlinge ein, helft ihnen, sich hier zurecht zu finden...

Die Bitte der jungen Frau konnte ich nicht abschlagen, obwohl ich gerade auch besonders viel Termine und Pflichten um mich hatte. Unabhängig von Religion und Herkunft ist da einfach nur ein Mensch, der mich um Hilfe bittet. Wir leben noch im Jahr der Barmherzigkeit. Und es war nur eine Bitte. Ich habe die Freiheit Ja oder Nein zu sagen.

Ich entschied mich: "Packen wir's an; ich habe nicht so viel Zeit, aber ein bisschen im Internet nach Wohnungen suchen und die Familie begleiten, das muss doch machbar sein." Es ergab sich, dass wir schon in der folgenden Woche zwei Wohnungen anschauen konnten. Es gab noch einige Hürden, zum Beispiel dass die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft noch eine extra Schuldenfreiheits-Bescheinigung vom jetzigen Pensionsbesitzer der Notwohnung einforderte, wozu dieser nicht bereit war, so dass es etwas mühsam war, diese Bescheinigung herbei zu bringen. Schließlich habe ich als "Augen- und Ohrenzeuge" für die Familie bescheinigt, dass die Familie bei dem Pensionsbesitzer keine Schulden hat. Sie war dann übrigens die einzige Familie (von etwa 20!), die eine solche Bescheinigung vorweisen konnte, so dass sie schließlich die Wohnung bekamen! Welche Freude kam da auf!! Zum 01.11.2016 bekommen sie nun eine schöne Sozialwohnung in Tegel-Süd. Leider ist die Wohnung komplett leer und sie haben keine Bekannten und Freunde hier. Das ist noch eine kleine Schwierigkeit, aber mit ein paar helfenden Händen wird es sicher bald wohnlich sein. (siehe kleine Anzeige)

Nach dem Treffen zeigte ich der Familie ein wenig von der Berliner Innenstadt. Sie waren beeindruckt vom Großen Stern, wie auch vom Brandenburger Tor. Die kleine Tochter liebt Pferde und stand staunend vor der großen auf einem Pferd sitzenden Amazone im Tiergarten. Die Familie sucht Kontakt zu anderen Familien mit kleinen Kindern. Die Tochter braucht den Austausch mit deutschen Kindern, ebenso die Eltern. Gibt es in der Gemeinde vielleicht eine Familie mit Kleinkind,

die sich über einen Austausch freuen würden? Sie brennen darauf, Deutsch zu lernen. Er möchte auch hier Kontakt zu anderen Künstlern finden, sie wünscht sich, baldmöglichst wieder als Lehrerin arbeiten zu können. Es macht Hoffnung und Freude, Menschen in solchen Ausnahmesituationen zur Seite stehen zu können. Man gibt nicht nur, sondern man bekommt auch etwas geschenkt.

Monika Matalik

Suche ein **Weihnachtsgeschenk** für eine

junge Familie mit Kleinkind aus Syrien. Sie benötigt Unterstützung und Begleitung bei der Erstausstattung einer 2 1/2-Zimmerwohnung in Tegel-Süd.

Haben Sie Zeit und Freude, um bei der Renovierung der Wohnung zu helfen? Alles muss herbei geschafft werden: Teppichboden, Wandfarbe, Möbel für alle Räume, Hausrat, Unterstützung bei der Suche nach preiswerten Einrichtungsgegenständen.

Englischkenntnisse sind erwünscht.

Kontaktperson: Monika Matalik, Tel. 0177 - 643 7272

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Ehrenamtliche,

für Ihre Mitwirkung bei der „Tafel der Vielfalt“ am Washington Platz möchte ich mich im Namen des Caritasverbandes herzlich bedanken. Sie haben sich für eine offene Gesellschaft eingesetzt und gezeigt, dass ein Beisammen sitzen und gemeinsames Essen, Unterschiede schnell vergessen lässt. Vielen Dank dafür!

Einige Fotos der Veranstaltung können Sie sich hier ansehen:
https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/zeichen-gegen-hass-und-ausgrenzung

Ich freue mich Sie bei zukünftigen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Catalin Hartwig

Seht – da ist der Mensch...

Das Jahr der Barmherzigkeit geht seinem Ende zu. Was bleibt?

Ein herbstlich kaltgrauer Sonntagmorgen - - - Im gemütlich erleuchteten Café treffen sich die Menschen zum Frühstück. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite schläft ein Obdachloser vor der verschlossenen Tür des ehemaligen Kaufhauses. Die Zeugen Jehovas stehen schweigend mit ihrem „Wachtturm-Heftchen“ vor dem U-Bahn-Eingang.

Ein junger Terrorist hat sich im Gefängnis erhängt – schreibt die Zeitung. Ist da ein Mensch (seine Mutter vielleicht), der um ihn trauert?

In der Kirche sammeln sich die Gläubigen zum Gebet. Und bald – wie alle Jahre wieder – spielen die Kinder die Geschichte vom Heiligen Martin, bevor sie dann singend mit ihren bunten Laternen durch die dunklen Herzen – nein!! – Straßen ziehen.

Vor vielen, vielen Jahren hatte der vornehme Offizier Martin mit dem Schwert seinen kostbaren warmen Mantel zerteilt und eine Hälfte davon einem Bettler gegeben, denn er sah, da ist ein Mensch, der friert.

Hübsche Geschichte für die Laternenkinder. Aber wir können schließlich nicht die ganze Welt retten!!!

Ja, das stimmt. Die „ganze Welt“ können wir nicht retten, aber vielleicht nur den einen oder anderen, den GOTT uns gerade jetzt vor die Füße legt? (Wenn jeder nur ein Licht anzündet, wird´s auch schon ganz schön hell.)

Wenn´s weh tut, braucht der Mensch einen Menschen.

Damals, als meine Tochter noch sehr klein war und oft über ihre eigenen Beinchen stolperte, ertönte eines Tages im Flur wieder das bekannte Geschrei. Schnell lief ich zur Tür und wollte das Kind – wie schon so oft – aufheben und trösten. Aber was war?

Mit ernstem Gesicht stand sie da und hatte ihren Teddy liebevoll auf dem Arm. Sie warf das Stofftier auf den Boden, schrie laut: „Au, aua, uh!“, sprang dann zu ihm und nahm den kleinen Bären liebevoll auf den Arm: „Komm – Arm – wieder gut!“ Mehrmals wiederholte sie das Spielchen. Es schien ihr total wichtig zu sein: „Komm – Arm – wieder gut!“

Was wäre, wenn wir unserem Nächsten, den wir lieben wie uns selbst, sagen würden: „Komm, nimm meine Hand, ich helfe dir und es wird wieder gut.“ Aber wer ist „unser Nächster“?

Also – dem Heiligen Martin erschien im Traum JESUS, der jene Hälfte des Mantels auf den Schultern hatte, die dem Bettler geschenkt wurde. Und ER sagte zum erstaunten Martin: „Was du dem Geringsten unter euch getan hast, hast du mir getan.

Hannelore Eichler

Kältebus
(Stadtmission)
1.11. bis 31.3.
Tel. 0178 – 523 58 38
...sammelt Obdachlose ein...

Ökumenische Bibelwoche

Zum dritten Mal wollen wir uns nun auch Anfang 2017 in den vier Kirchengemeinden in Heiligensee / Konradshöhe intensiv mit einem biblischen Textabschnitt beschäftigen und zu einer ökumenischen Bibelwoche zusammenkommen. Diesmal geht es um Texte aus dem Matthäus-evangelium. Unter dem Motto "... Bist du es? Zugänge zum Matthäusevangelium" werden die Teilnehmenden eingeladen, die Bibel neu zu entdecken.

Wir starten mit einem **ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, den 22.01.2017 um 18 Uhr in der Kirche St. Marien Maternitas**, Schulzendorfer Str. 74-78.

Dann folgen die **Bibelabende**, jeweils um 19 Uhr. Es laden ein:

- Montag, 23.1. Kath. Gemeinde Haus Conradshöhe, St. Agnes-Kapelle, Eichelhäherstraße 19 (Pfr. Matthias Brühe)
- Dienstag, 24.1. Ev. Dorfkirchengemeinde Großer Gemeindesaal, Alt Heiligensee 45-47 (Pfr. Michael Glatter)
- Mittwoch, 25.1. Ev. Matthias-Claudius-Gemeinde Gemeindesaal, Schulzendorfer Str.19-21 (Pfr. Volker Lübke)
- Donnerstag, 26.1. Kath. Gemeinde St. Marien Maternitas, Schulzendorfer Str. 74-76 (Pfn. Jana Wentzek)
- Freitag, 27.01. Ev. Gemeinde Konradshöhe-Tegelort, Tegelort, Gemeindezentrum Beatestr. 29A (Pfn. Gisela Kraft)

Unsere Gruppen

Ihr PGR-Team möchte erkennen, welche Arbeit in unseren Gruppen, Kreisen und Ausschüssen geleistet wird und diese mit unserer Sichtweise vorstellen und auch um diese zu unterstützen. Bitte denken wir alle daran, dass die meisten Ehrenamtlichen beruflich und familiär viele Verpflichtungen haben und seien wir barmherzig, wenn nicht alles so läuft, wie wir es selbst gerne hätten.

Frühstücksteam St. Marien Heiligensee

An fast jedem Mittwoch im Jahr wird von 9:15 - 9:45 der Rosenkranz gebetet, vor allem von unseren Geschwistern aus dem Seniorenbereich. Leider finden sich immer weniger Geschwister, die Zeit für ein gemeinsames Gebet in der Woche haben. Danke, dass Sie auch stellvertretend für uns alle beten. Danach beginnt die Heilige Messe.

Aber was geschieht zur gleichen Zeit in St. Marien?

Unser Frühstücksteam hat schon lange vor dem Rosenkranzgebet frische Brötchen und Beilagen gekauft. Der Kaffee und der Tee kochen gerade, der Eierkocher unterbricht jetzt die vielen Arbeitsschritte für die Erstellung der Servierplatten mit allerlei leckeren Frühstücksangeboten.

Teilweise wird auch noch frisches Obst geschnitten. Nun wird auch noch für im Schnitt 15 Personen und mehr eingedeckt. Geburtstage werden auch berücksichtigt, denn dann wird eine Kerze aufgestellt und angezündet und dann wird noch schnell ein Ständchen gesungen. Kurze Pause und dann wird die Küche schon wieder bezogen um alles fürs abräumen zu organisieren. Herzlichen Dank allen vom Frühstücksteam für Eure gelebte Nächstenliebe.

Thomas Hanisch

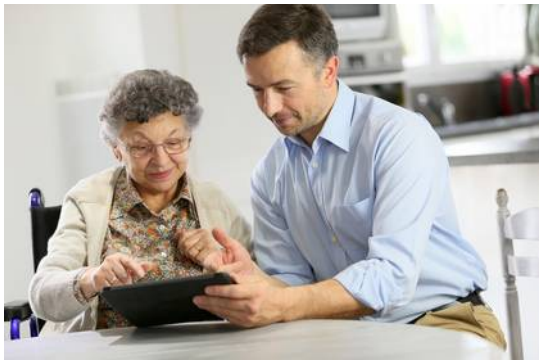
Zeitvorsorge - Eine neue Form verbindlicher Unterstützung im Alter

Liebe Gemeinde,

wie viele von Ihnen haben auch wir uns gefragt, wie das Leben im gewohnten Umfeld bei steigendem Hilfebedarf möglich bleiben kann. Für den einen wird der Weg zum Arzt zum Problem oder der Einkauf zu schwer. Andere suchen jemanden für ein Gespräch oder eine Hilfe im Haus und Garten.

Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Menschen, die Zeit und Freude daran haben, anderen zu helfen und suchen eine Möglichkeit dazu.
Unser Ziel ist es, Helfer und Hilfesuchende zusammen zu bringen. Wir wollen für Reinickendorf eine gemeinnützige Gesellschaft gründen in der wir uns gegenseitig mit alltäglichen Hilfen unterstützen.

Wer Hilfebedarf hat, kann sich vertrauensvoll an die Zeitvorsorge wenden und erhält gegen eine geringe Aufwandsentschädigung die entsprechende Leistung. Die geleistete Zeit wird dem Unterstützer gutgeschrieben und kann bei Hilfebedarf gegen Leistungen eingetauscht werden.Die Zeitvorsorge soll den Einstieg in ein soziales Engagement erleichtern und bietet die Möglichkeit zusätzlicher Vorsorge fürs Alter. Den Hilfeempfängern wird die Möglichkeit gegeben, günstige und zuverlässige Unterstützung zu bekommen.



Informieren Sie sich bei den Treffen vor Ort in der Gemeinde. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen tauschen wir Erfahrungen aus und beantworten gerne Ihre Fragen.

Samstag, 21. Januar 2017	15 Uhr	St. Joseph, Pfarrsaal
Samstag, 28. Januar 2017	15 Uhr	Herz-Jesu, Kolpingsaal
Samstag, 25. Februar 2017	15 Uhr	St. Marien (Heiligensee), Pfarrsaal

Wir freuen uns auf das gemeinsame Treffen und grüßen Sie herzlich

Thomas Lieske für die Zeitvorsorge Reinickendorf
030 – 120 53 116 - info@zeitvorsorge-reinickendorf.de

Silvesterfeier

im Pfarrsaal von St. Rita

Einlass: Nach dem Jahresabschlussgottesdienst

Zeit: 19:00 Uhr bis Neujahr

Jetzt Karten für 8 € sichern über rkn@mail.de

oder das Pfarrbüro St. Rita!

(Kinder bis 12 Jahren zahlen 4 €)

Um ein Buffet mit vielen Köstlichkeiten herzurichten,

bitten wir um einen kulinarischen Beitrag.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Infos unter:
juniorteenies@mail.de

JUNIOR TEENIE'S

10-13 Jahre

KICKER

SPIELE

Ab Januar 2017
alle 2 Wochen

SNACKS

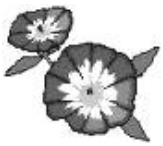
SPASS

Samstags 17-19:30 Uhr

MUSIK

BASTELN

St. Rita - Jugendraum
General-Woyna-Str. 56, 13403 Berlin



Für unsere Jubilare
Wir gratulieren zum Geburtstag

Dezember 2016

01.12.	Mohr, Ruth	81 Jahre	15.12.	Ott, Brigitte	70 Jahre
02.12.	Dr. Balzereit, Bernd	70 Jahre	16.12.	Blawat, Ursula	75 Jahre
02.12.	Beckmann, Ursula	86 Jahre	16.12.	Muschiol, Christel	81 Jahre
04.12.	Bott, Anna	87 Jahre	18.12.	Oppenheim, Heinrich	70 Jahre
04.12.	Rohrlach, Luise	91 Jahre	20.12.	Haase, Dieter	75 Jahre
05.12.	Falk, Peter	75 Jahre	20.12.	Stranz, Maria	86 Jahre
05.12.	Kiel, Veronika	91 Jahre	22.12.	Pordzik, Gerhard	85 Jahre
05.12.	Leonhardt, Doris	84 Jahre	24.12.	Gehrig, Rudolf	88 Jahre
05.12.	Wehlisch, Karl	82 Jahre	24.12.	Martufi, Sandro	70 Jahre
07.12.	Grenda, Johannes	91 Jahre	25.12.	Gleske, Gertrud	92 Jahre
08.12.	Hartig, Werner	75 Jahre	26.12.	Fuchs, Alfons	75 Jahre
09.12.	Ministro, Maria	82 Jahre	27.12.	Schreiber, Gisela	90 Jahre
10.12.	Lauter, Hans-Georg	75 Jahre	27.12.	Schwenge, Maria	92 Jahre
11.12.	Köller, Irmgard	90 Jahre	29.12.	Cöln, Heinrich	75 Jahre
12.12.	Berg, Alicia	80 Jahre	30.12.	Eisemann, Gisela	80 Jahre
12.12.	Brzenk, Elfryda	90 Jahre	30.12.	George Maria	87 Jahre
12.12.	Grunow, Susanne	75 Jahre	30.12.	Hoffmann, Elisabeth	86 Jahre
13.12.	Becker, Nikolai	87 Jahre	30.12.	Mohr, Walter	83 Jahre
13.12.	Ziegler, Yvonne	70 Jahre	30.12.	Schmidt, Irmgard	93 Jahre

Januar 2017

01.01.	Heinze, Anna	84 Jahre	06.10.	Puhl, Dorothea	88 Jahre
01.01.	Kularz, Annemarie	85 Jahre	06.01.	Schedler, Ursula	91 Jahre
02.01.	Rubin, Hedwig	99 Jahre	06.01.	Seiffert, Dieter	75 Jahre
02.01.	Stefan, Helene	87 Jahre	07.01.	Rost, Margot	89 Jahre
04.01.	Fenner, Dorothea	90 Jahre	08.01.	Heiler, Christine	81 Jahre
04.01.	Pankow, Jürgen	83 Jahre	09.01.	Hanusa, Gisela	83 Jahre
05.01.	Gabriel, Dorothea	75 Jahre	09.01.	Keck, Marie	83 Jahre
05.01.	Mikolajski, Christa	83 Jahre	10.01.	Kohlhase, Lilli	89 Jahre
05.01.	Seidel, Friedrich	87 Jahre	11.01.	Baumjohann, Josef	75 Jahre
05.01.	Wiese, Ilse	91 Jahre	11.01.	Kiesling, Walter	91 Jahre
06.01.	Kähler, Vera	86 Jahre	12.01.	Dabrowska, Krystyna	82 Jahre

13.01.	Seidel, Annemarie	87 Jahre
14.01.	Grebenschek, Theresia	81 Jahre
15.01.	Andrzejak-Asmus, Teresa	70 Jahre
16.01.	Jerke, Jutta	70 Jahre
16.01.	Ryborz, Helmut	80 Jahre
17.01.	Baer, Dieter	80 Jahre
17.01.	Herold, Gertraud	97 Jahre
20.01.	Larek, Barbara	70 Jahre
20.01.	Paape, Arno	87 Jahre
21.01.	Brzezinski, Klaus	81 Jahre
21.01.	Wischnitzki, Karlheinz	80 Jahre
22.01.	Durdel, Margot	80 Jahre
23.01.	Koziol, Ingeborg	83 Jahre
23.01.	Völker, Paul	84 Jahre
23.01.	Zimmermann, Therese	96 Jahre
24.01.	Trivonoff Ilief, Irene	83 Jahre
25.01.	Tschubel, Rainer	85 Jahre
27.01.	Hiller, Christa-Maria	89 Jahre

Februar 2017

01.02.	Anzeneder, Anton	82 Jahre
01.02.	Miagat, Rene	81 Jahre
04.02.	Matzalik, Josef	91 Jahre
04.02.	Rahmel, Anneliese	80 Jahre
05.02.	Kraft, Zlata	70 Jahre
05.02.	Müller, Ursula	83 Jahre
05.02.	Tornack, Karlheinz	90 Jahre
06.02.	Heymen, Heinrich	83 Jahre
08.02.	Sikora, Joachim	81 Jahre

Wir gratulieren zur Volljährigkeit

Dezember 2016 / Januar 2017

05.12.	Ann-Catrin Sachs
01.01.	Kamil Bialy
06.01.	Alice Kordt
07.01	Jonathan Heine
09.01.	Katharina Knott
10.01.	Clemens Bell
10.01.	Markus Scholz
10.01.	Sebastian Westhoff
14.01.	Diego Diaz
14.01.	Rafael Diaz
21.01.	Lea Tschubel
23.01.	Thordis Reuter

Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihres Namens oder den Ihres Angehörigen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden Sie das bitte umgehend dem Pfarrbüro (Tel.: 433 84 00).

Durch das Sakrament der Taufe wurden Kinder Gottes:

Aaron-Leonidas Kowalski	22.05.2016
Esther Rühle	31.07.2016
Ilyas Akça	25.09.2016
Vincent Bay	01.10.2016
Arian Neumann	16.10.2016
Sophia Keiser	05,11,2016

Im Sakrament der Ehe haben sich mit dem Segen der Kirche das Ja-Wort gegeben:

Stefan Minuth und Ulrike Straube	17.09.2016

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Jadwiga Sukiennik	†03.09.2016
Manfred Beyer	†17.10.2016
Helga Wagner	†24.10.2016
Anna Schleis	†30.10.2016

Herr, gib ihnen die Ewige Ruhe!
Und das Ewige Licht leuchte ihnen!
Herr, lass sie ruhen in Frieden.

Amen.

Bei Nennungen aus früheren Monaten handelt es sich um Nachmeldungen, die uns erst später zur Kenntnis gelangten.

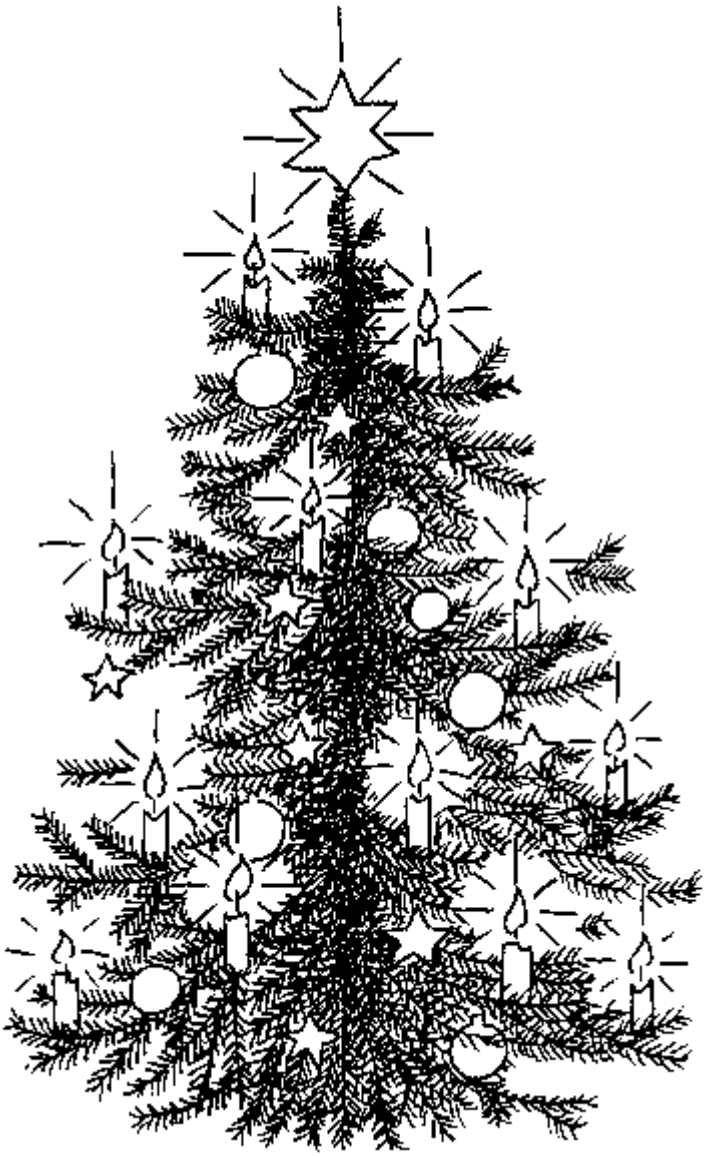
Gruppen der Pfarrei Herz Jesu

Alleinerziehende & mehr	St. Marien, 4. Mittwoch im Monat, 17.00-18.30 Uhr	Annette Ries Thomas Hanisch	0174 94 6 93 60 0178 62 99 365
Bastelkreis	St. Marien, jeden 2. Mo im Monat 16.30-18.00	Gudula Segieth Martina Engel	436 32 91 431 33 64
Besuchskreis	Herz Jesu & St. Joseph (Termine tel. erfragen)	Edith Buhse	431 85 25
Besuchskreis	St. Marien (Termine tel. erfragen)	Maria Peters	436 72 600
Bibelteilen	St. Marien 14-tägig Fr. 9.00 Uhr	Beate Schöler	436 68 190
Bibelteilen	Herz-Jesu 14-tägig Mi. 18.30 Uhr	Stephan Klawa	0176 275 389 12
Elternkreis	St. Joseph	D. und M. Breithaupt	433 62 61
Elternkreis	St. Marien	K. und N. Heymen	431 88 24
Familienkreis	St. Joseph	Christa Mikolajski Helga Pflamm	433 70 50 433 99 14
Förderkreis St. Joseph/Tegel e.V.	St. Joseph IBAN DE92 1001 0010 0005 0231 08	Heinrich Heymen	433 22 23
Förderverein St. Marien Heiligensee e.V.	St. Marien	Norbert Heymen	431 88 24
Glaubenskreis	St. Marien/ Herz Jesu/ St. Joseph, monatlich	Roger Olszok Marion Baer	0171 61 34 952 0172 66 11 772
Halleluja Jubelkreis	St. Marien Di 20.00 Uhr	Elke Burmann	431 79 39
Hausfrauen-Gymnastik	St. Joseph Do 14.00 – 15.00 Uhr	Magarete Salomon	433 75 45
Jugendgruppe (11-18 J.)	St. Marien	Daniel Axmann Katalin Händle Florian Wittig Thomas Hanisch	daniel.axmann.00@gmail.com 0176-45672579 katalinhaendle@hotmail.com florian.wittig@web.de 0176 52 86 28 12 hanisch.1966@web.de 0178 62 99 365
Kinderchor	St. Marien, Pfarrsaal Di 16.00 – 17.00 Uhr	Anna Ristow	0176 25 24 17 00
Kinderwortgottesdienstkreis	St. Marien	Christina Deichsel	885 23 22
Kirchenchor	Treffpunkt St. Joseph Mo 20.00 - 22.00 Uhr	Ulrich Wünschel	03022 809316

Kirche in Zukunft (Arbeitsgruppe in Gründung)	Herz Jesu	Thomas Hanisch	0178 62 99 365
Kolpingfamilie Herz Jesu	Herz Jesu	Helga Weinert	433 80 61 helga-weinert@web.de
Kolpingfamilie St. Joseph	St. Joseph (s. Programm)	Regina Ueberschär	403 22 22
Kreuzbund	Herz Jesu, Do. 18.00 Uhr	Werner Buken	433 44 35
Liturgiekreis	St. Marien, nach Absprache	Kordula Keuchel	431 53 46
Legio Mariae	Herz Jesu Sa.10.30 -12.00 Uhr	Merelina Hannich R. Christian-Kluwe Uta Amlang	434 72 17 405 11 14 434 09 299
Lokalausschüsse	St. Marien	Thomas Burmann Christian Segieth	431 79 39 436 32 91
	Herz Jesu	Edith Buhse	431 85 25
	St. Joseph	Ravinder Singh-Sud	434 35 04 0172 82 32 518
Malteser Hilfsdienst	St. Joseph	Andreas Stachetski	0176 194 141 61
Meditation	St. Marien Mo 19.00 Uhr	Almuth Jarzina (Info u. Anmeldung)	431 62 62
Ministranten		Daniel Axmann	daniel.axmann.00@gmail.com 0176-45672579
		Florian Wittig	florian.wittig@web.de 0176 52 86 28 12
Ökumenischer Familienkreis	St. Marien, letzter Sonntag im Monat, 15.30 Uhr	Familie Dittmann	436 62 865
Ökumenischer Gesprächskreis	St. Joseph	Andreas Pfläging Norbert Rahmel	433 88 11 433 68 01
Offener Elterntreff (OFF)	St. Marien	Dr. Christian Segieth	436 32 91
Offene Kidsgruppe	Herz-Jesu ab 8 Dienstags nach dem Famigo um16:30 Uhr		
Offener Kreis	Herz-Jesu	Hanni Semmelrogge	433 14 48
Pfarrbücherei	St. Marien So. nach Gottesdienst	Ursula Gasim-Füchsl	431 41 58
PGR-Ausschüsse - Jugend		Daniel Axmann	daniel.axmann.00@gmail.com 0176 45 67 25 79
		Katalin Händle	katalinhaendle@hotmail.com

- Flüchtlings- & Migrationshilfe		Dr. Thuha Ninh Hr. Meiss	Thuha.ninh@gmail.com
- Ökumene		Thomas Hanisch	0178 62 99 365
Senioren	St. Agnes	Angelika Schünemann Edith Buhse	436 69 254 431 85 25
Seniorenkreis	St. Marien, Mi. 9.15 Uhr	Käthe Ostrowitzki	431 14 46
Seniorentreff	St. Marien, letzter Montag im Monat um 15.00 Uhr	Hedwig König Elisabeth Hoffmann	431 17 47 431 56 53
Singekreis	Termine nach Absprache	Gudula Segieth Martina Engel	436 32 91 431 33 64
Sonntagstreff	Herz Jesu, 2. So. im Mo., ab 10.30 Uhr	Helga Weinert	433 80 61 helga-weinert@web.de
Tegeler Glaubensgespräch für jedermann	Herz Jesu, 1. Di. im Monat, 18 Uhr Kirche, 18.30 Saal	Edith Buhse Barbara Constantin	431 85 25 437 31 721

Nähere Informationen bitte bei den Ansprechpartnern erfragen.



Katholische Kirchengemeinde Herz Jesu

Unsere Kirchen

Pfarrkirche Herz Jesu: Am Brunowplatz, 13507 Berlin (Alt-Tegel)
Kirche St. Joseph: Bonifaziusstraße 16/18, 13509 Berlin (Tegel)
Telefon: 030 / 433 81 70
Kirche St. Marien: Schulzendorfer Straße 74-78, 13503 Berlin (Heiligensee)
Telefon: 030 / 431 14 46
Kapelle St. Agnes: Baummardersteig 2, 13505 Berlin (Konradshöhe) - Im Haus Conradshöhe

Unser Pfarrbüro

Herz Jesu: Medebacher Weg 13, 13507 Berlin
Telefon: 030 / 433 84 00 ● Telefax: 030 / 434 08 241
E-Mail: gemeinde@herz-jesu-tegel.de ● www.herz-jesu-tegel.de

Ansprechpartner treffen Sie vor Ort wie folgt an:

Herz Jesu		St. Marien		St. Joseph	
Montags	10.00 - 12.00 Uhr	Mittwochs	10.15 - 11.30 Uhr	Dienstags	9.30 - 10.30 Uhr
Dienstags	16.00 - 17.00 Uhr	Sonntags	12.15 - 12.45 Uhr		
Donnerstags	16.00 - 19.00 Uhr				
Freitags	11.00 - 13.00 Uhr				

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarradministrator: **Pfr. Matthias Brühe**
Tel.: 030 / 944 177 90 & 0178 / 88 94 222 ● E-Mail: pfarrer@herz-jesu-tegel.de
Kaplan: **Krystian Gwizdala**
Telefon: 030 / 498 701 93 ● E-Mail: kaplan@herz-jesu-tegel.de
Pfarrer i. R.: **Klaus Dimter** Telefon: 030 / 434 18 93
Pfarrer i. R.: **Klaus Rößner** Telefon: 030 / 78 89 51 40
Pfarrer i. R.: **Michael Silvers** (im Ruhestand)
Gemeindereferentin: **Anette Straub**
Telefon 0178 / 180 50 48 ● E- Mail: anette.straub@erzbistumberlin.de
Daniela Charest
Telefon: 0160 / 847 09 55 ● E- Mail: daniela.charest@erzbistumberlin.de
Kirchenmusik: **Anna Ristow**
Telefon: 0176 / 252 417 00 ● E- Mail: anna.ny@t-online.de
Pfarrgemeinderat: **Thomas Hanisch** (Vorsitzender) ● E- Mail: hanisch.1966@web.de
Telefon: 0178 / 62 99 365
Kirchenvorstand: **Dr. Matthias Forche** (Stellvertretender Vorsitzender)
Telefon: 030 / 4360 4397 ● E- Mail: matthias.forche@web.de
Rendantur: **Irene Wirz**
Telefon: 0176 / 50 41 47 46 ● E- Mail: rendantur@herz-jesu-tegel.de

Unsere Kindertagesstätte

St. Joseph, Liebfrauenweg 15, 13509 Berlin (Tegel)
Diana Valentin (Leiterin - Ansprechpartnerin für die Platzvergabe)
Telefon: 030 / 433 70 24 ● Telefax: 030 / 436 60 168
E-Mail: kita@herz-jesu-tegel.de

Konto der Gemeinde: Pax-Bank ● BLZ 370 60 193 ● Kontonummer: 6000-149-029 ● IBAN: DE85 3706 0193 6000 1490 29 ● BIC: GENODED1PAX

St. Martin

Begehbarer Adventskalender 2016

Vom 1. bis 24. Dezember öffnet sich in unseren Gemeinden fast jeden Tag eine echte Tür oder ein echtes Fenster. Dahinter kommt eine adventliche Geschichte oder Musik zum Vorschein, anschließend gibt es bei Tee und manchmal auch etwas Gebäck die Möglichkeit zum gemeinsamen Ausklang des Tages. Bitte wetterfest kleiden und einen Becher mitbringen.

1
Donnerstag, 1.12., 18.30 Uhr
KG Matthias Claudius
Bläserchor
Schulzendorfer Straße 19/21

2
Freitag, 2.12., 18 Uhr
KG Matthias Claudius
Andacht
Schulzendorfer Straße 19/21

3
Samstag, 3.12., 16 Uhr
KG Heiligensee
Adventsmarkt
Alt-Heiligensee 45-47

4
Sonntag, 4.12.,
14.30 bis 19 Uhr,
KG Matthias Claudius
Familiensonntag und Basar
Schulzendorfer Straße 19/21

5
Montag, 5.12., 18.30 Uhr
Familie Ergang
Spießergasse 12A
Heiligensee

6
Dienstag, 6.12.
N.N.

7
Mittwoch, 7.12., 18.30 Uhr
Familie Bell
Dambockstr. 67A
Heiligensee

8
Donnerstag, 8.12., 18.30 Uhr
KG Heiligensee
Kantorei
Alt-Heiligensee 45-47

9
Freitag, 9.12., 18.30 Uhr
Maria Müller
Elchdamm 24
Heiligensee

10
Samstag, 10.12., 18.30 Uhr
KG Matthias-Claudius
Tanzgruppe, Marktplatz
Diakoniezentrum
Keilerstraße 19

11
Sonntag, 11.12.
KG Matthias Claudius
17 Uhr Quempassingen
18.30 Uhr Adventsfenster
Schulzendorfer Straße 19/21

12
Montag, 12.12., 18.30 Uhr
Shambala-Praxis
Friedensmeditation
Deeper Pfad 2
Heiligensee

13
Korrektur 18:00 Uhr
Dienstag, 13.12., 18.30 Uhr
KG Matthias-Claudius
Jugendtreff
Schulzendorfer Straße 25

14
Mittwoch, 14.12., 9.15 Uhr
KG Konradshöhe-Tegelort
Adventlicher
Schulgottesdienst
Schwarzspechtweg 1-3

15
Donnerstag, 15.12., 10 Uhr
KG Konradshöhe-Tegelort
KiTa-Gottesdienst
Schwarzspechtweg 1-3

16
Freitag, 16.12., 18.30 Uhr
KG St. Marien
Ministranten
Schulzendorfer Straße 74

17
Samstag, 17.12., 17-19 Uhr
KG Konradshöhe-Tegelort
Meditatives Malen mit
Pfrn. Kraft, im Kirchsaal
Schwarzspechtweg 1-3

18
Sonntag, 18.12., 18.30 Uhr
Familie Dirks
Trampenauer Steig 23B
Heiligensee

19
Korrektur 17:00 Uhr
Montag, 19.12., 18.30 Uhr
KG Matthias-Claudius
Offene Krippenspielprobe
Schulzendorfer Straße 25

20
Dienstag, 20.12., 18.30 Uhr
Familie Segieth
Im Rehgrund 40
Heiligensee

21
Mittwoch, 21.12., 18.30 Uhr
Familie Düvel
Im Erpelgrund 8
Heiligensee

22
Donnerstag, 22.12.
N.N.

23
Freitag, 23.12., 10 Uhr
KG Konradshöhe-Tegelort
Generalprobe Krippenspiel
Schwarzspechtweg 1-3

24
Samstag, 24.12.
Gottesdienste in allen
Kirchengemeinden